

INHALTSVERZEICHNIS

Benedicite Nr. 1 | 2026

- 2 | Editorial
- 3 | Der innere Frieden ist alles entscheidend
- 4 | Auszüge aus Offenbarungen
- 6 | Biblische Aussagen
- 7 | Das Verzeihen ist das Notwendigste
- 8 | Ordnung, Liebe, Friede, Eintracht in der vereinigten Herde
- 9 | Nahrung für Satan: Lieblosigkeit im Herzen, in Gedanken, im Reden
- 10 | Freie Schweizer dank Bruder Klaus
- 11 | Wo ist der Friede? Dankbar sein! Danken und Busse tun: Es könnte plötzlich anders sein
- 14 | Wo ist denn die Liebe, der Frieden
- 15 | Ein Jahr treu und geduldig ausgeharrt
- 16 | Bereut euer Tun, ihr Verantwortlichen Maria ruft zur Einheit der Christen auf
- 17 | Tretet aus dem morschen Gemäuer der scheinheiligen Kirche aus
- 19 | Mit Gott im Herzen Frieden mit allen Menschen
- 20 | Bekenntnisse
- 21 | Unser Freund Sankt Michael siegt immer
- 24 | Jugendseite

IMPRESSUM

Benedicite – Zeitschrift des St. Michaelswerk, Dozwil, herausgegeben durch die Ökumenische St. Michaelsvereinigung. Erscheint vierteljährlich.

«Benedicite», im September 1989 gegründet, ist dem heiligen Erzengel Michael geweiht und steht unter seinem mächtigen Schutz. Die Zeitschrift vermittelt Offenbarungen des Himmels, empfangen durch Werkzeuge Gottes in der heutigen Zeit.

Verlags- und Redaktionsadresse:

«Benedicite», Oberdorfstrasse 12
CH-8582 Dozwil

Redaktor: Thomas Graber

Aboverwaltung Tel. 0041 (0)71 410 02 40

E-Mail: abonement@benedicite.ch

www.st-michael.ch | E-Mail: info@st-michael.ch

Druck: Brüggl Medien, CH-8590 Romanshorn

Jahresabonnement Fr. 59.–

inkl. Download als Hörheft und Porto

Adressänderungen bitte an den Verlag melden.

© 2026 Benedicite, Dozwil

Der Nachdruck und die Verbreitung in Radio, Presse und Fernsehen ist nur mit Erlaubnis des Herausgebers gestattet.

Editorial | Reinheit führt zu Einheit und Frieden

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn! Ihr haltet das wichtigste Benedicite in Händen, denn alles Wahre, Gescheite, Interessante nützt nichts, wenn wir nicht als Erstes nach der Reinheit des Herzens streben: Die Reinheit macht Platz für alles, was aus dem Himmel kommt. Nur in die reine Seele kann Christus einkehren und der Heilige Geist uns führen durch seine Engel. Wir wissen um das entscheidende Ziel des Erdenlebens: Nach dem Sterben des Leibes in den Himmel einzugehen!

Da kannst du lange beim Gericht Gottes aufzählen, was du alles an Gutem getan, welche Opfer du gebracht, wie oft du die heilige Messe besucht hast und wie viel du gebetet und andern Menschen geholfen hast in der Tat und mit Geld. Alle diese Werke bringen dein Seelenkleid nur dann zum Strahlen, wenn du in die Liebe Gottes eintauchst. Bist du mit dieser Gottesliebe von Herzen verbunden, so ist dein erstes Sehnen, Christus nachzufolgen, und das heisst: Die Zehn Gebote zu leben! Die Gebote Gottes sind ewige Wahrheit, Wegweiser, die uns der Himmel schenkt, damit wir das Ziel endlich erreichen. Erst dann, wenn wir in allem Christus nachfolgen mit ganzem Herzen, haben unsere Gebete Kraft und die Taten der Nächstenliebe werden zu Liebediensten an Jesus Christus selbst! In dieser angestrebten Einheit mit unserem Erlöser sind wir auch bereit, Prüfungen aller Art

anzunehmen und sie als Möglichkeit der Nachfolge Christi zu betrachten, als Chance, im Leiden, in der Geduld und in der Demut zu wachsen.

Einer der häufigsten Stolpersteine jedes Menschen ist der Mangel an Nächstenliebe. Er zeigt sich immer wieder in der Beurteilung und Verurteilung anderer, im Weitersagen seiner Schwächen, im Besser-Sein-Wollen. Ja, der Stolz, die Ursünde, ist in jeder Seele seit dem Absturz aus dem Himmel noch immer vorhanden. Deshalb müssen wir uns mit aller Kraft um die wahre Demut bemühen. Unsere Aufgabe ist es, das Gute in jedem Menschen zu suchen, zu verstärken und füreinander in der praktischen Tat und im Gebet einzustehen.

Die allergrösste Kraft entsteht im Mitfeiern des Messopfers. Da kannst du deine Schwächen, deine Sünden Jesus zu Füßen legen und auch alle Schwächen von anderen Menschen, wie die Fürbitten für die Armen Seelen. Christus sagt in jedem Messopfer vom Kreuz herab: «Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!» Denke an das Vergeben und prüfe dich immer wieder aufs Neue, ob du jedem Menschen alles vergeben hast. Dann gehe in dich und bedenke, ob du auch dir deine Fehler und Sünden vergeben hast. Wenn dies wirklich geschehen ist, so lebt der Friede Christi in deinem Herzen und du wünschst jedem Menschen, dass er dereinst mit dir im Reiche Gottes vereint sein möge.